

Hoffen auf ein kleines Wunder

Verbrauchermarkt-Diskussion in Wulsdorf: Weser-Carré oder Markt im Zentrum? – Mehr als 120 Zuhörer bei Stadtteilkonferenz

Von **Jürgen Rabbel**

Wulsdorf. Das Thema ist heiß. So heiß wie die verbrauchte Luft in dem mit mehr als 120 Zuhörern völlig überfüllten Seniorenhus. Thema war während der Stadtteilkonferenz erneut die Frage, ob ein Einkaufszentrum auf dem ehemaligen Warrings-Gelände gebaut wird oder ob ein Nahversorger im alten Zentrum auf dem Kappelmann-Platz eine Chance hat. Das Ergebnis ist offen. Bis zum Sommer soll eine Entscheidung fallen.

Dass das Thema die Wulsdorfer bewegt, zeigte das große Interesse der vorwiegend älteren Generation. Oberbürgermeister Melf Grantz (SPD) stellte gleich zu Beginn klar, „dass wir im Moment nur einen Sachstandsbericht abgeben können“ und warnte davor, „in Wulsdorf eine Front aufzubauen. Im Moment haben wir einen Stillstand bei der Planung für das Warrings-Gelände“, so Grantz. „Aber die Entwicklung im Stadtteil ist dramatisch, nachdem Penny und Aldi auch noch geschlossen haben. Ein Vollversorger fehlt.“

Die Antwort auf die Frage, „ob wir eine andere Chance haben, wenn wir auf dem Warrings-Gelände kein Einkaufszentrum verwirklichen?“, ließ Grantz offen. „Das Ergebnis eines neuen Gutachtens liegt dazu noch nicht vor.“ Seit fast einem Jahr liegen die Planungen für das „Weser-Carré“ auf Eis. Der Grund: Beratungsbedarf bei den Koalitionspartnern SPD und Grüne. Der Investor für das 13-Millionen-Euro-Projekt steht in Warteposition. „Weil wir davon überzeugt sind“, stellte Uwe Kammholz, Projektentwickler der Firma Ten Brinke, klar. Inzwischen sei aber etwas abgespeckt worden. Von 7000 auf 6000 Quadratmeter Verkaufsfläche wurde reduziert. Edeka als Ankermieter (1700 Quadratmeter), dazu acht Fachmärkte unter anderem mit Rossmann, Kik, Jeans Fritz und Fressnapf. „Alles Angebote, die es im traditionellen Zentrum nicht gibt.“ Die Verträge seien perfekt, so Kammholz. „Wir könnten sofort loslegen.“

Klar stellte der Projektentwickler, „dass kein Betreiber in die zweite Reihe geht, um auf dem Kappelmann-Platz einen Markt zu betreiben. Auch das haben wir versucht“, so Kammholz. Ohne einen sogenannten Kopfbau direkt an der Weserstraße stünden die Chancen schlecht, bestätigte auch Baustadtrat Volker Holm (CDU). „Es laufen Gespräche, vier Hausbesitzer in Höhe der Einmündung zur Lindenallee dazu zu bewegen, ihre Grundstücke zu verkaufen, um dort eine Lücke für solch ein Projekt zu gewinnen“, so Holm. „Ein Kraftakt.“ Dann wäre der Markt an der Weserstraße präsent und könnte sich zum Kappelmann-Platz hin ausbreiten. „Aber dafür müssen die Hausbesitzer mitspielen und es muss eine verbindliche Betreiberzusage geben“, betont Holm.

Das wäre ganz im Sinne der Interessengemeinschaft Wulsdorf (IGW). Deren Vorsitzender Willi Bruhn stellte vor, dass es der IGW bereits gelungen sei, einige Flächen ebenfalls südlich des Wulsdorf-Centers zusammenzulegen. „Weitere Verhandlungen laufen. Durch Abriss sei dann eine Anbindung der Weserstraße zum Kappelmann-Platz möglich“, so Bruhn. Auch ein Betreiber habe Interesse signalisiert. „Eine bedarfsgerechte Versorgung der Wulsdorfer wäre damit gesichert, ohne vorhandene Strukturen zu gefährden“, betonte er.

Ob die Variante Weserstraße eine Chance hat, den Beweis soll die IGW nun mit Fakten bis Ostern untermauern. Dabei seien die Zusagen der Hauseigentümer und eines Marktbetreibers der Schlüssel zum Erfolg, so Holm.

„Klappt es nicht, müssen wir uns anderweitig Gedanken machen“, stellte Grantz klar. „Denn weitere zehn Jahre können wir nicht warten. „Im Mai muss sicher sein, ob das Projekt realisierbar ist oder nicht.“ Denn die Ten-Brinke-Planung könne nicht ewig in der Schwebe gehalten werden.



Stadtteilkonferenz-Sprecherin **Christa Dawidon** stellte zu Beginn klar, dass die Stadtteilkonferenz überparteilich und unabhängig ist, in der Auswahl der Themen und der eingeladenen Gäste. Sie reagierte damit auf IGW-Kritik, dass dem Projektentwickler der Firma Ten Brinke Rederecht eingeräumt wird. Foto ls

veröffentlicht am 01.02.2013

Diskussion über die Zukunft Wulsdorfs

Wulsdorf. Um die Weiterentwicklung des Stadtteil-Zentrums und des Warrings-Geländes geht es unter anderem in der nächsten Sitzung der Stadtteilkonferenz Wulsdorf. Zu der öffentlichen Diskussion am Mittwoch, 30. Januar, ab 18.30 Uhr im Wulsdorfer Seniorenhaus in der Bremer Straße 17 sind auch Oberbürgermeister Melf Grantz, Stadtrat Volker Holm, Projektentwickler Uwe Kammholz (Ten Brinke) und Vertreter von Edeka eingeladen worden. (nz)

veröffentlicht am 26.01.2013